





— Weimar, 22. März. (... dann anginzungs die ganze Zeit nicht auf die G... ) ...

— Weimar, 22. März. (Ein tapferes deutsches Mädchen) ...

— Weimar, 22. März. (Eine erstarrte Leiche) ...

— Jena, 22. März. (Die Kriegsanstrengungen) ...

Uns Landes- und Stadtparlamenten

Verbandsfragen — Wahlen

— Gitterburg, 22. März. (Aus der Stadtverordnetenversammlung) ...

— Mühlhausen, 22. März. (Steuererhöhungen) ...

Lebens- und Genussmittelfragen

— Magdeburg, 22. März. (Nahrungsmittel) ...

Wied- und andere Märkte

— Magdeburg, 22. März. (Wied- und andere Märkte) ...

Wahlfragen

— Gitterburg, 22. März. (Wahlfragen) ...

Diebstahl- und andere Straftaten

— Gitterburg, 22. März. (Diebstahl- und andere Straftaten) ...

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Präsident erhielt die Ermächtigung, Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen, und schloß die Sitzung mit den besten Wünschen zum Osterfest. Schluß 2 1/2 Uhr.

40000 Waggons Getreide und Hülsenfrüchte aus Rumänien

Berlin, 22. März. Am 21. d. Mts. ist in Bukarest zwischen der Zentralregierungsstelle in Berlin, der Kriegsbetriebs-Vereinbarung in Wien und der Kriegsprodukten-Fremdeinfuhr-Kommission für Getreide und Hülsenfrüchte unterzeichnet ein Vertrag über die Lieferung weiterer zehn Millionen Tonne Getreide...

Der russische Kriegsbefehl

Stettin, 22. März. Amtlicher Bericht vom 21. März. Westfront: In der Gegend von Nürnberg haben die letzten Kämpfe... Auf dem Ostfront: In der Gegend von Moskau...

Bulgarischer antritt der belgischen Gelbes

Sofia, 22. März. Der Minister hat beschlossen, in dem von den Bulgaren besetzten Gebiet das in Bezug der Bevölkerung befindliche Gelbes in bulgarisches umzuwandeln.

Planmäßige Verteilung der wichtigen Lebensmittel

Eine amtlich bediente Nachrichtenstelle schreibt: In der letzten Sitzung des Ernährungsbeirates ist auch die Frage... Es wird infolgedessen trotz mangelnder entgegenstehender Bedenken wohl zu einer Verteilung des Aufers kommen, wie sie in Österreich bereits durchgeführt ist...

Einheitspreise für zuckerhaltige Futtermittel

Berlin, 22. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend Festlegung von Einheitspreisen für zuckerhaltige Futtermittel und Zufüge dazu vom 21. März 1916.

Die heutige Fortsetzung unseres Romans „Der große Erzherb“ erscheint aus Raumgründen ausnahmsweise in der nächsten Ausgabe.

Herr Dr. Lippmann (Vorwärts, Berl.): Auch im Sinne der Resolution Friedberg zu. Wenn Herr Reinert meine Stellungnahme für bedenklich hält, so befindet er sich in einem Irrtum, denn er hat vergessen, daß in der Kommission zunächst der Wunsch der Regierung, eine größere Summe...

Herr Dr. Friedberg (Katl.) vermahnte sich dagegen, daß keine Resolution ein Wahltraum gegen die Regierung ausbreche. Wenn die Resolution angenommen werde, werde die Regierung nur festgelegt und die Befürwortung würde befristet. Aus diesen beiden Gründen bitte er, die Resolution anzunehmen.

Der Gegenentwurf wurde in dritter Lesung angenommen. Die Resolution Friedberg-Reinert wurde vom ganzen Hause angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gegenentwurfes, betreffend die...

Bereitsstellung weiterer Staatsmittel für die durch Gesetz vom 1. April 1905 angeordneten Wasserstraßenbauten.

Die vergrößerte Staatshaushaltskommission beantragte die unveränderte Genehmigung der Vorlage.

Berichterstatter Hg. Frick-Wendburg (Freiw.) wies darauf hin, daß der Gegenentwurf sich nicht auf alle durch das Gesetz vom 1. April 1905 angeordneten Wasserstraßenbauten beziehe, und zwar nicht auf die Kanalisierung der Lippe von Weisel bis Datteln und von Hamm bis Wippladt, ebenso wenig auf den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin und die Kanalisierung der Oder von der Mündung der Hager Weisse bis Breslau.

Herr Dr. Lippmann (Vorwärts, Berl.): In der Vorlage ist mit keinem Worte von den oben genannten, der früher Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin genannten Wasserstraßen, die Rede; es wird eine notwendige notwendige Nachbemerkung von vier Millionen, um die die Baukosten überschritten worden sind, nicht gefordert, weil man beständig, nach nicht gebaute Teile des Kanalwerkes, die etwa denselben Kostenbetrag erfordern würden, vorläufig überhaupt unangefertigt zu lassen...

Unterstaatssekretär Dr. Freiherr v. Goels van der Bruggen: Die Frage der Anlage einer zweiten Schleuse ist nicht ins Stadium geraten. Bei dem Bau des zweiten Schmittes muß man auch nach den Anforderungen berücksichtigen, die an den Canal gestellt werden, und diese werden sehr bedeutende sein.

Herr Dr. Poppenheim (Katl.): Es wäre verständlich, einmal festzustellen, ob sich all das erfüllt hat, was man von diesen Wasserwegen erwartet hatte. Wir erheben keine Bedenken gegen die 16 Prozent Nachschüttung...

Herr Dr. Heusel (Freiw.): Die Regierung steht gütlich auf einem falschen Boden, wenn sie das Scheitern nicht abtut. Herr Lippmann (Vorwärts, Berl.): Hier handelt es sich aber um weiter nichts als um die Durchführung eines durch Gesetz beschlossenen Bauwerks in seinem geschlichen Umfang.

Der Gegenentwurf wurde einstimmig und die Resolution Lippmann gegen die Stimmen der Kontrahenten angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des vom Hg. Frick (Vorwärts, Berl.) und Gen. eingebrachten Gegenentwurfes zur Ergänzung des Gesetzes betreffend die Zeichnung von Beiträgen für die gewerblichen und landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

Der Gegenentwurf bestimmt, daß die Bezugsnehmer der Gemeinden und Kommunalverbände zur Erhebung von Beiträgen sich auf solche öffentlichen Fortbildungsschulen erstreckt, die nicht von ihnen unterhalten werden.

Nachdem Berichterstatter Hg. Dr. Westhoff-Solingen (Katl.) den Gegenentwurf empfohlen hat, wurde dieser in der zweiten und sofort auch in der dritten Lesung angenommen.

In erster Beratung wurde der von dem Hg. Dr. Frick (Vorwärts, Berl.) und Gen. eingebrachte Gegenentwurf über die Befreiung der Dissidenten von Religionsunterricht auf Antrag des Hg. Westhoff (Katl.) ohne Debatte an die im sieben Mitglieder zu verfassende Untersuchungskommission überwiesen.

Wahlfragen

(Oberhoff-Maria), (Frenkel-Beume) und (Geigal-Königsberg) wurden nach längerer Debatte von der Tagesordnung abgesetzt.

Dem Antrage auf Vertagung des Landtages vom 1. April bis 30. Mai wird die verfassungsmäßige Zustimmung erteilt. Eine Anzahl von Petitionen wurde ohne Debatte abgelehnt.





